



Filmreihe
Kinohighlights 2008

AUSSTELLUNGEN Jim Rakete: 1/8 sec. | Alles über Rosemarie
H.R. Giger | **KINO** Klassiker & Raritäten | Hommage an Bette Davis
Was tut sich – im deutschen Film? | Dokumentarfilm & Gespräche
Sinn und Suche | goEast präsentiert | Africa Alive 2009 | Kinderkino
MUSEUMSPÄDAGOGIK | BIBLIOTHEK

Deutsches **DIF**
Filminstitut



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

- 3 Editorial**
- 4 H.R. GIGER Kunst · Design · Film**
Sonderausstellung ab 21. Januar
- 6 Jim Rakete: 1/8 sec.** Sonderausstellung
bis 4. Januar, Jim Rakete im Gespräch
mit Martina Gedeck am 4. Januar
- 7 Was tut sich – im deutschen Film?**
Marcus H. Rosenmüller präsentiert
DIE PERLMUTTERFARBE am 12. Januar,
Oskar Roehler stellt am 26. Januar
LULU & JIMI vor
- 8 Kinohighlights 2008**
Filmreihe ab 1. Januar
- 9 Sinn und Suche**
BEN X (2007) am 15. Januar
- 9 goEast präsentiert:**
PORA UMIERAC (2007)
Film mit Einführung am 8. Januar
- 10 Hommage an Bette Davis (2)**
Filmreihe
- 12 Alle Kinotermine im Überblick**
- 14 Klassiker & Raritäten**
Dienstags, mittwochs, donnerstags
und samstags
- 16 Africa Alive 2009**
Festival des afrikanischen Films
vom 22. bis 31. Januar
- 20 Dokumentarfilm & Gespräch**
BRINKMANN'S ZORN (2006)
mit Gästen am 13. Januar
- 20 Kinderkino**
jeweils freitags und sonntags
- 21 Angebote für Groß und Klein**
Satourday – Die Tour für die ganze
Familie
- 21 Führungen durch die Archive**
Das Artur Brauner Archiv
- 22 SchulKinoWochen Hessen 2009**
Das Programm für 2009 steht fest
- 22 kurz notiert**
Lesung mit Hardy Krüger
Verso Sud

MUSEUMSUFERFRANKFURT

Anfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln

U1, U2, U3 (Schweizer Platz) · **Straßenbahn 16** (Schweizer-/Gartenstraße) · **U4, U5** (Willy-Brandt-Platz) **N1, N8** (Willy-Brandt-Platz) · **N7** (Schweizer-/Gartenstraße) · **Buslinie 46** (Museumsuferlinie 46)

Öffnungszeiten der Ausstellungen:

Dauerausstellung, Sonderausstellung

Jim Rakete: 1/8 sec. (bis 4. 1.)

H.R. Giger, Kunst · Design · Film (ab 21.1.)

Galerieausstellung Alles über Rosemarie (bis 4.1.)

Katanga – Schatten der Vergangenheit (ab 22. 1.)

Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi, So 10.00 - 19.00 Uhr,

Sa 14.00 - 19.00 Uhr - Mo geschlossen

Ausstellungen an den Feiertagen:

Neujahrstag, 1.1.: 10.00 - 19.00 Uhr

Kinovorstellungen an den Feiertagen:

im Tabellarium auf den Seiten 12 und 13

Schule des Sehens Führung / Workshop / Filmanalyse
für angemeldete Gruppen täglich ab 9.00 Uhr

kinderatelier am Wochenende Trick- und Knetfilme
drehen im Museumsfoyer: Sa, So 14.00 - 18.00 Uhr

Filmbibliothek und Textarchiv

Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi 10.00 - 19.00 Uhr oder nach

Vereinbarung, Tel.: 069 - 961 220 430 (Filmbibliothek)

Tel.: 069 - 961 220 410 (Textarchiv)

Eintrittspreise der Ausstellungen

Dauerausstellung und Galerieausstellung: € 2,50 / 1,30 (erm.)

Sonderausstellung Jim Rakete (bis 4.1.): € 5,- / 4,- (ermäßigt)

Sonderausstellung H.R. Giger (ab 21.1.): € 6,- / 4,50 (ermäßigt)

Škoda-FahrerInnen haben freien Eintritt zu Ausstellungen.

Öffentliche Führungen am Wochenende

Sonderausstellung: Sa 15 Uhr | Dauerausstellung: So 15 Uhr

Gruppenführungen nach Anmeldung möglich!

(Änderungen vorbehalten)

Besuchen Sie unseren Online-Shop im Internet:

www.deutsches-filmmuseum.de/shop

Unser wöchentlicher Newsletter informiert Sie per E-Mail
donnerstags über Kino- und Ausstellungs-Programme.

Anmeldung unter www.deutsches-filmmuseum.de

IMPRESSUM

Programmheft Januar 2009

Deutsches Filminstitut / Deutsches Filmmuseum

Herausgeber: Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

Direktorin: Claudia Dillmann (V.i.S.d.P.)

Stellvertretender Direktor: Hans-Peter Reichmann

Redaktion: Horst Martin

Lektorat: Katja Thorwarth

Mitarbeit: Beate Dannhorn, Daniela Dietrich,
Lisa Dressler, Felix Fischl, Natascha Gikas,
Vanessa Grothaus, Winfried Günther, Monika Haas,
Tim Heptner, Jürgen Kindlmann, Peter Kropp,
Jessica Niebel, Simon Offenloch, Nadja Rademacher,
Karin Schyle, Ulrike Stiefelmayer, Gary Vanisian

Grafik: conceptdesign, Offenbach

Druck: Central-Druck Trost GmbH & Co. KG, Heusenstamm

Papier: Gedruckt auf Sorte Profisilk matt in 115 g

Anzeigen (Preise auf Anfrage): Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 069 - 961 220 222
presse@deutsches-filmmuseum.de

Abbildungsverzeichnis: Alle Abbildungen stammen
aus dem Fotoarchiv des Deutschen Filminstituts – DIF
e.V. sofern nicht anders verzeichnet.
Uwe Dettmar (S. 22), Felix Fischl (S. 22),
Jim Rakete (S. 6)

Verbreitung: ECCO! Agentur für Kulturmedien, Frank-
furt. Das monatlich erscheinende Programmheft liegt
aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewähl-
ten Orten in Frankfurt und der Region. Mitglieder des
Deutschen Filminstituts – DIF e.V., der *Freunde des
Deutschen Filminstituts e.V.*, der *Freunde des deutschen
filmmuseums e.V.* (Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten) sowie Inhaber der *Kinocard* erhalten das
Monatsprogramm frei Haus.

**Alle Programme und Veranstaltungen – sofern nicht
anders angegeben – finden statt im:**

Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

Information & Ticketreservierung:

Tel.: 069 - 961 220 220

E-Mail: info@deutsches-filmmuseum.de

Kulturpartner des
Deutschen Filminstituts



LIEBE LESERINNEN UND LESER,



für das Neue Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, Zuversicht und Erfolg, auf dass wir alle wohlbehalten die nächsten schwierigen Monate überstehen. Als selbständige Kultureinrichtung, die von der öffentlichen Hand, den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten und der Filmwirtschaft getragen wird, sind wir in besonderem Maße auf verlässliche Partnerschaften angewiesen: auf die Träger,

die unser Institut institutionell fördern, die Stiftungen, Firmen und andere Zuschussgeber, die zahlreiche Projekte gezielt unterstützen und damit erst ermöglichen. Unsere Planungen für das neue Jahr basieren neuerlich auf dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit, dem Garanten für den Erfolg unseres Programms.

Erfolgreich endete auch das Jahr 2008. Rund 141.000 Besucherinnen und Besucher konnten wir für die Angebote des Hauses gewinnen, 11.000 mehr als im Vorjahr – trotz Fußball-EM und Olympischer Spiele. Besonders die Dauerausstellung erwies sich wieder als Magnet, 65.000 Menschen besuchten sie, es waren 8.500 mehr als im Vorjahr. Mit knapp 44.000 Besucherinnen und Besuchern erreichte das Kino sein hohes Vorjahresergebnis, während die Sonderausstellungen mehr Publikum als 2007 anzogen: Rund 26.000 Besucher haben wir gezählt. Auch die Zahlen der Bibliothek, der Archive und Sonderveranstaltungen zeigten nach oben, ein Indiz dafür, dass das gesamte Angebotsspektrum des Hauses angenommen wird. Möge es so bleiben.

Damit es so bleibt, arbeiten wir mit Nachdruck am Programm. Gleich zu Beginn lenkt „Africa Alive“ zum 15. Mal den Blick auf die Kinematog-

rafien des afrikanischen Kontinents, die zugleich authentische Auskünfte geben über die soziale und politische Situation der Länder und Regionen. Der Februar steht für uns ganz im Zeichen der Berlinale, auf der wir in Veranstaltungen, in workshops und auf den Empfängen unserer beiden Festivals „goEast“ und „Lucas“ nebenbei auch für den Film- und Medienstandort Hessen werben; und im März organisieren wir wieder die SchulKinoWochen Hessen, bei der zehntausende Schülerinnen und Schüler im ganzen Bundesland das Klassenzimmer mit dem Kinosaal tauschen. Kontinuierlich werden wir außerdem ab Januar an der Neukonzeption der Dauerausstellung arbeiten, für die wir Sondermittel des Frankfurter Kulturdezernenten Prof. Semmelroth sowie der Stiftung Polytechnische Gesellschaft gewinnen konnten. Die Frage, wie sich die Sprache des Films, seine Kultur und Geschichte zeitgemäß vermitteln lassen, wird uns das ganze Jahr über leiten und begleiten. Damit auch die neue Dauerausstellung in 2010 ein Publikumsmagnet werde.

Und wir freuen uns wieder auf bereichernde Begegnungen – im Januar gleich mit Jim Rakete, Martina Gedeck, Marcus H. Rosenmüller und Oskar Roehler – und auf große Momente im Kino: Den Highlights des vergangenen Jahres sollen bald die neuen folgen. Seien Sie uns auch in 2009 herzlich willkommen!

Claudia Dillmann
Direktorin

MITGLIEDER UND INSTITUTIONELLE FÖRDERER

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

 WIESBADEN
LANDESHAUPTSTADT

ARD Degeto®



SPIO

 taurusmedia
LICENSED SERVICE GMBH

EOS

H.R. GIGER

Kunst · Design · Film

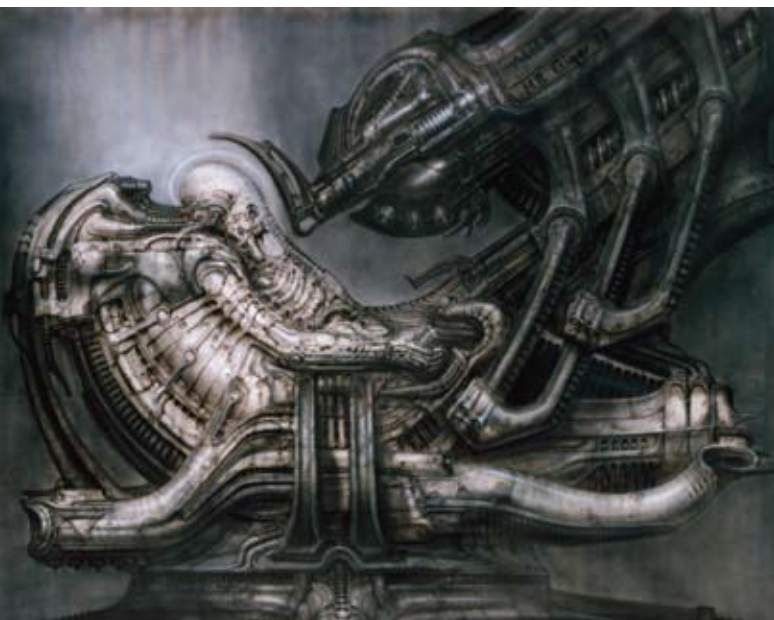
H.R. Giger gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Phantastischen Realismus. Unser Haus widmet dem Skulpteur, der einem breiten Publikum bekannt wurde durch seine Kreation des gleichnamigen Wesens aus dem Science-Fiction-Film ALIEN, ab 21. Januar eine Sonderausstellung.

„Ich sehe meine Arbeit für den Film als Fortsetzung jenes kreativen Prozesses, der auch meine Kunst hervorbringt [...] Es mag die Leute in Hollywood überraschen, aber ich habe mich nie als Monstermacher gesehen“, hat Giger einmal über sein Schaffen gesagt. Die Monster jedoch waren es, die den Künstler auch dem Filmliebhaber näher brachten. Zahlreiche seiner Gemälde und Entwürfe, die als Vorlage für Kreaturen und Sets im Genre des Science-Fiction- und Horror-Films dienten, sind nun neben Skulpturen, Modellen und Kostümen in der Ausstellung zu sehen. Ergänzend lässt sich anhand von Fotos und Filmausschnitten die Entstehung dieser Werke im Zusammenhang von Filmproduktionen wie ALIEN, ALIEN3, SPECIES und POLTERGEIST II nachvollziehen. „Gigers Alien-Schöpfungen wurden für das Publikum zu einer einmaligen Erfahrung. Die Welt hatte noch nie auch nur etwas ähnliches gesehen“, befand Alien-Regisseur Ridley Scott über H.R. Gigers Werk.



Über H.R. Giger

Hansruedi Giger wurde am 5. Februar 1940 geboren und wuchs in der Bündner Hauptstadt Chur auf. Schon während seines Studiums der Innenarchitektur und des Industriedesigns an der Kunstgewerbeschule in Zürich von 1962 bis 1965 wurden frühe Tuschefederzeichnungen wie die „Atomkinder“ veröffentlicht. 1966 fand in Zürich die erste Einzelausstellung seiner Werke statt. Ab 1969 wurden Poster nach Gigers Bildern gedruckt und weltweit vertrieben. Als Künstler ist Giger mit



links: Pilot im Cockpit, 1978, Acryl auf Papier, 100 x 140 cm.

oben: H.R. Giger arbeitet an der Innenansicht des Eiersilos, Vorlage des Setdekors für ALIEN, Acryl auf Papier, 100 x 140cm. Foto: 20th Century Fox

rechte Seite:

H.R. Giger und Regisseur Ridley Scott besprechen Details des Alienkopfes. in den Shepperton Studios, England 1978/79. Foto: Mia Bonzanigo



dem unverwechselbaren „biomechanischen Stil“ seiner Airbrush-Malerei bekannt geworden, bei der Menschen, Maschinen, architektonische Gebilde und Landschaften deformiert und zu neo-surrealistischen Gebilden zusammengefügt werden. Darüber hinaus schuf er Plattencover für verschiedene Musiker und ist als Möbeldesigner bekannt. Ein eigenes Museum installierte Giger 1998 in dem Schloss St. Germain Gruyères im schweizerischen Kanton Freiburg. H.R Giger lebt und arbeitet seit 1970 in Zürich-Oerlikon.

INFORMATIONEN

Die Ausstellungseröffnung findet am 20. Januar um 19 Uhr in Anwesenheit des Künstlers statt.
Begleitend erscheint eine Publikation, die an der Museumskasse und online unter www.deutsches-filmmuseum erhältlich ist.

Mit freundlicher Unterstützung von



Liebe Besucherinnen und Besucher,

zu Beginn des neuen Jahres, zur Finissage der Ausstellung *Jim Rakete: 1/8 sec. Augen/ Blick/Porträts* am 4. Januar, begrüßen wir Martina Gedeck bei uns. Jim Rakete wird mit der Schauspielerin über ihre aktuellen Projekte für Bühne und Film sprechen. Ebenfalls an diesem Sonntag endet *Alles über Rosemarie*, die Galerieausstellung zu Luggi Waldleitners Film über einen Skandal im Wirtschaftswunderdeutschland, dessen Geschichte noch 50 Jahre nach seiner Uraufführung in Frankfurt auf großes Interesse stieß. Zwei Ausstellungen schließen nun, nutzen Sie die verbleibenden Tage zu einem Besuch.



Unsere nächste Präsentation wird in den darauf folgenden Tagen im Erdgeschoss eingerichtet: Erstmals in Deutschland zeigen wir ab dem 21. Januar *Kunst-Design-Film*, die fantastische Welt des Schweizer Surrealisten H.R. Giger. Ein mythischer Name in der Welt der Grafik und des Filmdesigns.

„Innerhalb der Welt, in der er sich bewegt, nimmt Giger einen einzigartigen Platz ein“, sagte Regisseur Ridley Scott über den Schöpfer der Alien-Kreatur für seinen gleichnamigen Film. Zur Eröffnung erwarten wir den Oscar-Preisträger H.R. Giger.

Einen Blick hinter die Kulissen unseres Archivs bietet ab Januar eine neue Reihe. Die Archivarinnen und Archivare öffnen Schubladen und Kartons, um Ihnen in den Magazinräumen in Frankfurt-Rödelheim zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten besondere Exemplare aus den Sammlungen zu zeigen.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes Neues Jahr und viele erlebnisreiche Besuche in unserem Museum und Kino!

Hans-Peter Reichmann, *Stellvertretender Direktor*

JIM RAKETE: 1/8 SEC.

Augen/Blick/Porträts

Über Vertrautheit, nicht über Abstand zwischen Filmschaffenden und Publikum definiert sich nach Ansicht von Jim Rakete das deutsche Starsystem. Für seine Fotoserie traf er im Jahr 2007 „vertraute Fremde“ wieder.

Seine Begegnungen geben den Porträtierten die Möglichkeit, sich ebenso ihrem Image entsprechend wie ungewöhnlich und frei zu inszenieren. Denn: Selbst überzogenste Posen können einen Ausdruck von Wahrhaftigkeit in sich tragen. So bietet die bis 4. Januar laufende Sonderausstellung einen persönlichen Querschnitt durch die deutsche Film- und Musikszene.

Die Technik der analogen Fotografie mit einer Linhof-Plattenkamera prägte dabei das künstlerische Konzept. Es erforderte vom Fotografen eine exakte Vorbereitung und von den Porträtierten wegen der langen Belichtungszeiten – meist eine 1/8 Sekunde, bei Außenaufnahmen sogar mehrere Sekunden – eine innere Ruhe und Sicherheit des Ausdrucks.



Bei Publikum und Medien erfreute sich die Sonderausstellung großer Beliebtheit – zumal Jim Rakete sie zu seiner Herzensangelegenheit machte und regelmäßig Porträtierte als Gäste im Kino vorstellte.

Martina Gedeck zu Gast

Als letzter Gast wird Martina Gedeck zum Abschluss der Veranstaltungsreihe erwartet. Auf ihren Wunsch zeigen wir die international erfolgreiche Komödie **BELLA MARTHA** (2000/01), für die sie mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde. Darin spielt sie die unterkühlte Starköchin eines französischen Restaurants, deren Leben sich nach dem Unfalltod ihrer Schwester grundlegend ändert. Dafür sorgen ihre achttjährige Nichte Lina und der zweite Chefkoch, der lebenslustige Italiener Mario (Sergio Castellitto).

Die 1961 in München Geborene gehört zu den national und international gefragtesten deutschen Schauspielerinnen, derzeit ist sie als Ulrike Meinhoff in **DER BAADER MEINHOF KOMPLEX** (2007/08) und als Clara Schumann in **GELIEBTE CLARA** (2007/08) auf der Kinoleinwand zu sehen. Ihre Filmografie umfasst mehr als 50 Kinorollen, darunter **THE GOOD SHEPARD** (2006), **DAS LEBEN DER ANDEREN** (2005/06), **ELEMENTARTEILCHEN** (2005/06), **UN AMI PARFAIT** (2005), **ROSSINI – ODER DIE MÖRDERISCHE FRAGE, WER MIT WEM SCHLIEF** (1996), **DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE** (1995-1997) und **DER BEWEGTE MANN** (1994).

KINOTERMIN UND KATALOG

So 4.1. 20.15 Uhr

Jim Rakete 1/8 Sec.

BELLA MARTHA

Deutschland / Österreich / Schweiz / Italien 2000/01

R.: Sandra Nettelbeck, Da.: Martina Gedeck, Sergio Castellitto, Maxime Foerste, 106 min. **Im Anschluss: Jim Rakete im Gespräch mit Martina Gedeck**

Katalog: Jim Rakete: 1/8 sec. Vertraute Fremde. Photographien

191 Abbildungen in Duotone und Farbe

Schirmer und Mosel Verlag, München 2007

www.schirmer-mosel.de, ISBN: 9783829602969,

Format: 24,8 x 31,8 cm, gebunden, 272 Seiten, 68,00 Euro

Der Katalog ist an der Museumskasse erhältlich oder über unseren Online-Shop: www.deutsches-filmmuseum.de



Für die freundliche Unterstützung bei der Ausstellung danken wir:



Škoda

hr2
kultur

Journal
Frankfurt

Martina Gedeck, Foto: Jim Rakete

WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

Zwei Regisseure erwarten wir mit aktuellen Filmen in der Veranstaltungsreihe: Marcus H. Rosenmüller präsentiert DIE PERLMUTTERFARBE am 12. Januar, Oskar Roehler stellt LULU & JIMI am 26. Januar vor. Nach den Vorstellungen sprechen sie mit Kritikern von epd Film und dem Publikum.

Rosenmüllers Talent, Geschichten über junge Menschen generationenübergreifend ansprechend zu erzählen, zeigt sich auch in der Literaturverfilmung **DIE PERLMUTTERFARBE** (D 2009), einer feinsinnigen Parabel auf Freundschaft und Wahrheit, die am 8. Januar in den Kinos startet. Um seiner Mitschülerin Lotte (Zoë Mannhardt) zu imponieren, möchte Alexander (Markus Krojer) einen Malwettbewerb gewinnen. Als ihm die Perlmutterfarbe, eine Erfindung seines Freundes und Klassenkameraden Maulwurf, in die Hände gerät, verstrickt er sich in eine Lüge, die in der Folge alles aus den Fugen bringt. Die 1931 angesiedelte Geschichte basiert auf dem gleichnamigen Roman von Anna Maria Jokl, die im Mikrokosmos Schule die drohende Welt des herausziehenden Nationalsozialismus einfing, vor dem sie 1933 aus Berlin geflohen war. Der Roman *Die Perlmutterfarbe* ist im Dezember 2008 im Suhrkamp Verlag neu erschienen.



Marcus Hausham Rosenmüller, geboren 1973 in Tegernsee, studierte an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) und machte zunächst mit Kurzfilmen auf sich aufmerksam. Sein Langfilm-Debüt *WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT* (2005/2006) sahen mehr als 1,8 Millionen Besucher, beim Deutschen Filmpreis erhielt die baju-

warische Komödie über einen Dorfjungen mehrere Auszeichnungen – unter anderem für die beste Regie. Der 35-Jährige gehört derzeit zu den produktivsten jungen Regisseuren: Von seiner mit *BESTE ZEIT* (2007) begonnenen Heimat-Trilogie über das Erwachsenwerden der Freundinnen Kati und Jo kommen in diesem Jahr noch *BESTE GEGEND* und *BESTE CHANCE* ins Kino.

Oskar Roehler mit LULU & JIMI

Am 26. Januar präsentiert Regisseur Oskar Roehler **LULU & JIMI** (2007/2008), eine Hommage an David Lynch und dessen Road-Movie *WILD AT HEART*. Seine kraftvolle und poppig-farbenfrohe Satire über die 1950er Jahre, die große Zeit des Rock'n'Roll, kommt am 22. Januar in die Kinos. Lulu (Jennifer Decker) verliebt sich zum Leidwesen ihrer bankrotten Fabrikantenfamilie in den gut aussehenden, aber mittellosen Schwarzen Jimi (Ray Fearon). Der Chauffeur Schultz (Udo Kier) und der Arzt von Oppeln (Hans-Michael Rehberg) werden darauf angesetzt, ihr Glück mit allen Mitteln zu verhindern.

Oskar Roehler, der am 21. Januar seinen 50. Geburtstag feiert, schaffte mit *DIE UNBERÜHRBARE* (2000) seinen künstlerischen Durchbruch. Die Verfilmung der Lebensgeschichte seiner Mutter, der in die DDR abgewanderten Schriftstellerin



Gisela Elsner, erhielt den Deutschen Filmpreis als Bester Film, Hannelore Elsner wurde als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Es folgten *SUCK MY DICK* (2001), *DER ALTE AFFE ANGST* (2003), in dem er das Sterben seines Vaters verarbeitet, und das preisgekrönte Familiendrama *AGNES UND SEINE BRÜDER* (2004). Seine hochkarätig besetzte von Bernd Eichinger produzierte Verfilmung von Michel Houellebecqs Skandal-Roman *ELEMENTARTEILCHEN* (2006) erhielt kontroverse Kritiken, feierte aber an der Kinokasse mit knapp einer Million Besucher einen Erfolg.



KINOTERMIN

Mo 12.1. 20.00 Uhr

DIE PERLMUTTERFARBE D 2008, R.: Marcus H. Rosenmüller, Da.: Markus Krojer, Zoë Charlotte, 90 min
Marcus H. Rosenmüller im Gespräch mit Rudolf Worschech (epd Film)

In Kooperation mit

Suhrkamp

Mo 26.1. 20.00 Uhr

LULU & JIMI D 2007-2009, R.: Oskar Roehler
Da.: Jennifer Decker, Katrin Saß, Rolf Zacher, Udo Kier, Bastian Pastewka, 94 min
Oskar Roehler im Gespräch mit Heike-Melba Fendel (epd Film)

Zu *Was tut sich – im deutschen Film?* ist ein Sonderheft unseres Kooperationspartners epd Film erschienen, das an der Museumskasse, im Online-Shop oder direkt bei epd Film für 4,90 Euro erhältlich ist.



li. o.: Regisseur Marcus H. Rosenmüller
li. u.: Oskar Roehler **LULU & JIMI** (2007-09)
re. o.: Marcus Rosenmüller **DIE PERLMUTTERFARBE** (2008)
re. u.: Regisseur Oskar Roehler

KINOHIGHLIGHTS 2008 (1)

Das neue Jahr beginnen wir wieder mit einer ersten Auswahl von bemerkenswerten Filmen, die uns aus 2008 in Erinnerung geblieben sind. Solche, die besonders gefallen haben, die man verpasst hat oder die man – weil es so schön ist – noch einmal im Kino sehen möchte. Unser Kino zeigt alle Highlights in der Originalfassung mit Untertiteln und setzt die Reihe im Februar fort.

Wes Anderson gilt als Spezialist für schräge und skurrile Familiengeschichten. In seiner Komödie **DARJEELING LIMITED** (2007) schickt er die drei exzentrischen und ungleichen Brüder (gespielt von Owen Wilson, Adrien Brody und Jason Schwartzman) auf einen Selbstfindungstrip durch Indien. Nachdem sie seit Jahren kein Wort miteinander geredet haben, soll sie die gemeinsame Zugreise nun wieder versöhnen. Doch unvorhergesehene Begegnungen mit Giftschlangen sowie die Tücken von rezeptfreien Schmerzmitteln, indischem Hustensaft und Pfefferspray lassen die Fahrt ins Chaos abgleiten.

Starfotograf Anton Corbijn verfilmte in **CONTROL** (GB 2007) das kurze Leben von Ian Curtis, dem Kopf der legendären britischen Rockband *Joy Division*. Intim und respektvoll zugleich zeichnet der Spielfilm in betörenden Schwarzweiß-Bildern musikalische Erfolge – mit großartigen Neueinspielungen der Songs – und private Rückschläge nach. In der bewegenden Hommage an den tragischen Ausnahmemusiker brillieren Sam Riley als Curtis und Samantha Morton als seine Frau.

In der mit vier Oscars prämierten Ballade **No Country For Old Men** (USA 2007) kehren die Brü-

der Joel und Ethan Coen nach leichten Komödien zum Thriller-Genre zurück: Nach dem zufälligen Fund von zwei Millionen Dollar am Schauplatz eines Massakers in der texanischen Wüste wird der Jäger Llewelyn Moss (Josh Brolin) selbst zum Gejagten. Auf seine Spur heftet sich ein mysteriöser Killer (grandios: Javier Bardem), dem wiederum ein alternder Sheriff (Tommy Lee Jones) folgt. Das blutige Drama spielt sich mit der gnadenlosen Präzision eines Uhrwerks, höchst spannend und mit abgründigem Humor ab.

In **INTO THE WILD** (2007), seiner vierten Regiearbeit, erzählt Sean Penn die tragische Geschichte eines Aussteigers – basierend auf dem Tatsachenroman von Jon Krakauer. Anfang der 1990er Jahre bricht der Vorzeige-Student Christopher McCandless (Emile Hirsch) nach seinem College-Abschluss aus seiner privilegierten Existenz aus. Ohne einen Cent in der Tasche trampelt er quer durch die Staaten in die Wildnis Alaskas. Doch vier Monate später findet das Abenteuer ein jähes Ende...

Jean-Dominique Bauby (Mathieu Amalric), erfolgreicher Chefredakteur der französischen *Elle*, erleidet im Alter von 43 einen Gehirnschlag

und bleibt am ganzen Körper gelähmt. Obwohl er sich nur noch mittels Lidschlag mühsam verständigen kann, beginnt er einer geduldigen Krankenschwester seine Memoiren zu diktieren und berichtet davon, im eigenen Körper gefangen zu sein. Dieses Gefühl erfahrbar macht Julien Schnabels preisgekrönter Film **LE SCAP HANDRE ET LE PAPILLON** (Schmetterling und Taucherglocke, 2007) – zutiefst bewegend und zugleich völlig unsentimental.

Ole Christian Madsens Drama **FLAMMEN & CITRONEN** (Tage des Zorns, 2008), das die packende Geschichte von zwei Widerstandskämpfern erzählt, brach in Dänemark alle Zuschauerrekorde. Kopenhagen 1944: Flamme (Thure Lindhardt) und Citron (Mads Mikkelsen), die kaltblütig Kollaborateure der deutschen Besatzer beseitigen, gehören zu den meistgesuchten Männern Dänemarks. Als ein Anschlag misslingt und sie Flames mysteriöse Geliebte liquidieren sollen, kommen ihnen ernsthafte Zweifel an ihrer Mission.

Mike Leigh, der für Filme in der Tradition des englischen Sozialrealismus bekannt ist, hat mit **HAPPY-GO-LUCKY** (2008) einen überraschend heiteren Film gedreht. Die engagierte Grundschullehrerin Pauline (Sally Hawkins), von allen nur Poppy genannt, ist eine wahre Frohnatur: stets gut gelaunt, offenherzig, hilfsbereit und gnadenlos optimistisch. Für ihre wunderbare Darstellung wurde Energiebündel Sally Hawkins zu Recht mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet.



li.: Wes Anderson **DARJEELING LIMITED** (2007)
re.: Sean Penn **INTO THE WILD** (USA 2007)

Seit Jahrzehnten erfindet und definiert Bob Dylan sein öffentliches Erscheinungsbild immer wieder neu. **I'M NOT THERE** (2007) zeichnet Stationen der Karriere der schillernden Folk- und Rock-Ikone nach. Todd Haynes eigenwillige und kongeniale filmische Biografie erweist sich ebenso facettenreich und widersprüchlich wie der Künstler selbst, der von Christian Bale, Marcus Carl Franklin, Heath Ledger, Richard Gere, Ben Whishaw und Cate Blanchett gespielt wird.

KINOTERMIN

Do 1.1. 20.30 Uhr | **Fr 2.1.** 20.30 Uhr

DARJEELING LIMITED USA 2007

R: Wes Anderson, Da: Owen Wilson, Adrien Brody, Jason Schwartzman, 105 min **OmU**

Fr 2.1. 22.30 Uhr | **Sa 3.1.** 20.30 Uhr

CONTROL GB 2007, R: Anton Corbijn, Da: Sam Riley, Samantha Morton, Alexandra M. Lara, 125 min **OmU**

So 4.1. 18.00 Uhr | **Fr 9.1.** 22.30 Uhr

No COUNTRY FOR OLD MEN USA 2007, R: Joel & Ethan Coen, Da: Tommy Lee Jones, Javier Bardem, 122 min **OmU**

Mi 7.1. 20.30 Uhr | **Fr 9.1.** 20.00 Uhr

INTO THE WILD USA 2007, R: Sean Penn, Da: Emile Hirsch, Marcia Gay Harden, W. Hurt, 140 min **OmU**

Sa 10.1. 20.30 Uhr | **So 11.1.** 18.00 Uhr

LE SCAPHANDRE ET LE PAPILLON

Schmetterling und Taucherglocke, F/USA 2007
R: Julien Schnabel, Da: M. Amalric, E Seigner, M.-J. Croze, 112 min **OmU**

So 11.1. | **So 18.1.** jeweils 20.30 Uhr

FLAMMEN & CITRONEN Tage des Zorns, DK/D 2008
R: Ole Christian Madsen, Da: Mads Mikkelsen, Thure Lindhardt, Hanns Zischler, 136 min **DF**

Mi 14.1. 20.30 Uhr | **So 18.1.** 18.00 Uhr

HAPPY-GO-LUCKY GB 2008, R: Mike Leigh
Da: Sally Hawkins, Alexis Zegerman, 118 min **OmU**

Fr 16.1. 22.00 Uhr | **Sa 17.1.** 20.00 Uhr

I'M NOT THERE USA 2007, R: Todd Haynes, Da: C. Bale, C. Blanchett, R. Gere, H. Ledger, 135 min **OmU**

SINN UND SUCHE

Glaube in der Projektion

Zu den interessantesten Kinostarts des vergangenen Jahres gehört zweifellos BEN X (2007), Nic Balthazars Verfilmung eines belgischen Erfolgsromans und Bühnenstücks.

Der an autistischen Störungen leidende 17-jährige Ben versucht, seinen realen Peinigern durch Flucht in eine Cyber-Kampfwelt zu entkommen. Nicht nur in der Handlung, sondern auch in der Filmsprache vermengen sich Realität und computergenerierte, virtuelle Welten. Auf die Auseinandersetzung mit der Passion Christi verweisen nicht nur christliche Motive, die den Film durchziehen. „Ben muss für die Unzulänglichkeiten seiner Umwelt büßen und tut dies in Form einer ganz eigenen, hochintelligent inszenierten Wiederauferstehung. Er hat die Reset-Taste betätigt und fängt das Spiel des Lebens noch einmal von vorne an.“ (epd Film).

Als Gast der Film- und Gesprächsreihe führt Dr. Ilona Nord (Münster) in den Film ein. Die Kommunikationswirtin hat über Liebe und plurale Lebensformen ihre Dissertation geschrieben, in ihrer Habilitationsschrift setzt sie sich mit der Bedeutung virtueller Realitäten für die Theologie auseinander.



KINOTERMIN

Do 15.1. 20.00 Uhr

BEN X BE 2007, R: Nic Balthazar, Da: Greg Timmermans, Laura Verlinden, Marijke Pinoy, 93 min **OmU**
Referentin: PD Dr. Ilona Nord (Münster)



GOEAST PRÄSENTIERT

Mit der jüngsten Produktion der polnischen Regisseurin Dorota Kędzierzawska setzt goEast seine Reihe mit besonderen Filmen aus Mittel- und Osteuropa fort.



In **PORA UMIERAC** (Time to Die, Polen 2007) verzaubert die legendäre polnische Schauspielerin Danuta Szaflarska (Jahrgang 1915) aufs neue das Publikum. Der aktuelle Film von Dorota Kędzierzawska wurde international gefeiert und unter anderem mit sieben Publikumspreisen ausgezeichnet. Die Geschichte um eine ältere Dame, die den von kommunistischen Behörden letzten ihr zugewiesenen Mieter nach jahrelangem Kampf los wird und denkt, sie stünde endlich vor der Verwirklichung ihres Lebenstraumes, ist minimalistisch und zugleich poetisch inszeniert. Für die Darstellung der einsamen Aniela, die trotz aller Widerstände versucht, ihr Leben in die Hand zu nehmen, gewann Danuta Szaflarska zahlreiche Preise.

KINOTERMIN

Do 8.1. 20.00 Uhr

PORA UMIERAC
Time to Die
Polen 2007

R: Dorota Kędzierzawska, Da: Danuta Szaflarska, Krzysztof Globisz, Patrycja Szewczyk, 104 min **OmU**
Einführung: Swetlana Sikora

goEast ➔

HOMMAGE AN BETTE DAVIS (2)

Aus Anlass ihres hundertsten Geburtstags im April vergangenen Jahres präsentiert unser Kino eine Hommage an Bette Davis, die im Januar vor allem mit Highlights aus ihren späteren Jahren schließt.

Mit **ALL THIS, AND HEAVEN TOO** (1940) adaptierte Anatole Litvak den gleichnamigen Bestseller von Rachel Field und destillierte daraus ein tränenreiches Melodrama, angesiedelt in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts. Ein unglücklich verheirateter Adliger findet Verständnis bei der Gouvernante seiner Kinder – es entwickelt sich eine Beziehung, die jedoch wegen seiner krankhaft eifersüchtigen Ehefrau in Tod und Verderben endet. Mit äußerlicher Zurückhaltung, aber um so größerer Intensität gibt Bette Davis der unerfüllten Liebe der Gouvernante Ausdruck.

Obwohl ihre Rolle als Margo Channing in **ALL ABOUT EVE** (1950) heute als eine von Bette Davis' größten Leistungen gilt und untrennbar mit ihr

verbunden scheint, war Davis keineswegs die erste Wahl: Vor ihr hatte die Produktionsfirma unter anderem Claudette Colbert, Gertrude Lawrence und Ingrid Bergman für den Part vorgesehen. Margo, ein alternder Broadway-Star, nimmt Eve, einen jungen, sie bewundernden Fan, unter ihre Fittiche, muss aber erkennen, dass Eve immer mehr ihr Leben bestimmt. **ALL ABOUT EVE** von Regisseur Joseph L. Mankiewiczs, der auch das überragende Drehbuch schrieb, erlangte die meisten Oscar-Nominierungen vor **TITANIC**.

In **THE SCAPEGOAT** (1959) spielt Alec Guinness einen Französischlehrer aus England, der während eines Urlaubs in Frankreich die Identität eines Grafen annimmt, dem er überaus ähnlich sieht, und so Teil von dessen neurotischer Familie wird. Robert Hamer (als sein bekanntester Film gilt **KIND HEARTS AND CORONETS**, 1949) machte aus dem Roman von Daphne du Maurier ein intelligentes Spiel doppelter Identitäten. Bette Davis spielt die kleinere, aber überaus markante Rolle der Mutter des Adligen.

HUSH ... HUSH, SWEET CHARLOTTE (1964), ein an den Erfolg von **WHAT EVER HAPPENED TO BABY JANE?** anknüpfender Thriller von Robert Aldrich, vereinte nach langen Jahren Bette Davis mit ihrer einstigen Partnerin Olivia de Havilland. Charlotte (Bette Davis) hat vor Jahrzehnten ihren Lieb-

haber durch einen Mord verloren und lebt, langsam dem Wahnsinn verfallend, in ihrem Landhaus in Louisiana, als ihre Cousine sie besuchen kommt.

Es beginnt ein doppeltes Spiel um Leben und Tod, welches Aldrich wieder mit etlichen Grand-Guignol-Effekten inszenierte.

In den 1950er Jahren leben zwei altgewordene Schwestern zusammen in einem Haus an der Küste von Maine, wobei die eine (Lillian Gish) sich geduldig um die andere, erblindet und verbittert (Bette Davis), kümmert. Lindsay Anderson inszenierte seinen ersten amerikanischen Film **THE WHALES OF AUGUST** (1987) nach einem Theaterstück von David Berry und wirft darin einen sanften, liebevollen Blick auf das Leben alter Menschen. In den Gesichtern der großartigen Schauspieler spiegeln sich viele Jahrzehnte erlebter Filmgeschichte.

KINOTERMIN

Do 1.1. 18.00 Uhr | **Sa 3.1.** 18.00 Uhr

ALL ABOUT EVE Alles über Eva, USA 1950
R: Joseph L. Mankiewicz, Da: Bette Davis, Anne Baxter, George Sanders, 138 min **OF**

Fr 2.1. 18.00 Uhr | **Sa 3.1.** 22.30 Uhr

ALL THIS, AND HEAVEN TOO USA 1940, R: Anatole Litvak, Da: B. Davis, C. Boyer, J. Lynn, 143 min **OF**

Di 6.1. 20.30 Uhr | **Fr 9.1.** 18.00 Uhr

THE SCAPEGOAT GB 1959, R: Robert Hamer, Da: Alec Guinness, Bette Davis, Nicole Maurey, 92 min **OF**

Sa 10.1. 22.30 Uhr | **Fr 16.01.** 18.00 Uhr

HUSH ... HUSH, SWEET CHARLOTTE USA 1964, R: Robert Aldrich, Da: Bette Davis, Olivia de Havilland, Joseph Cotten, 133 min **OF**

Sa 17.1. 16.00 Uhr | **Mi 21.1.** 20.30 Uhr

THE WHALES OF AUGUST USA 1987, R: Lindsay Anderson, Da: B. Davis, L. Gish, V. Price, 90 min **OmU**



oben links: Anatole Litvak **ALL THIS, AND HEAVEN TOO** USA 1940

unten links: Robert Hamer **THE SCAPEGOAT** GB 1959

oben: Robert Aldrich **HUSH ... HUSH, SWEET CHARLOTTE** USA 1964

Wir unterstützen Wissenschaft, Kunst und Kultur und fördern
unter anderem das Deutsche Filminstitut / Deutsche Filmmuseum.

Engagieren auch Sie sich bei den Freunden des Deutschen Filminstituts.

Bögner Hensel & Partner

Rechtsanwälte Notare Steuerberater

Zeppelinallee 47

D-60487 Frankfurt am Main

Tel.: ++49 (0)69 79405-0

Fax: ++49 (0)69 79405-110

www.bhp-anwaelte.de | mail@bhp-anwaelte.de

Kontakt:

Freunde des Deutschen Filminstituts e.V.

Schaumainkai 41

60596 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 961 220 303

www.deutsches-filminstitut.de

DAS TABELLARIUM IST IN EIN

EM GESONDERTEN DOKUMENT

KLASSIKER & RARITÄTEN

Geschichtlich und künstlerisch bedeutende Filme zeigt diese feste Programmreihe: Dienstags, mittwochs, donnerstags, in einer Wiederholungsvorstellung samstags sowie einer monatlichen Stummfilmvorführung freitags lassen sich bekannte Meisterwerke oder fast vergessene Raritäten und Schätze (wieder) entdecken – mit Einführungen unserer Mitarbeiter und Kooperationspartner.

Obwohl ihre Rolle als Margo Channing in Joseph L. Mankiewiczs **ALL ABOUT EVE** (1950) heute als eine von Bette Davis' größten Leistungen gilt, war Davis keineswegs die erste Wahl: Vor ihr hatte die Produktionsfirma unter anderem Claudette Colbert und Ingrid Bergman für den Part vorgesehen. Margo, ein alternder Broadway-Star, nimmt Eve, einen jungen Fan, unter ihre Fittiche und muss bald erkennen, dass Eve immer mehr ihr Leben übernimmt.

Nur vier Jahre nach dem großen Erfolg seiner Westernballade **BUTCH CASSIDY AND THE SUNDANCE KID** drehte George Roy Hill mit der Gaunerkomödie **THE STING** (Der Clou, 1973) einen weiteren Film mit Paul Newman und Robert Redford in den Hauptrollen und ließ darin die Atmosphäre im Chicago der 1930er Jahre wieder aufleben. Nach der Ermordung seines Partners durch den skrupellosen Gangsterboss Lonnegan tüfelt Trickbetrüger Jonny Hooker (Robert Redford) zusammen mit Henry Gondorff (Paul Newman) einen raffinierten Racheplan aus, bei dem Lonnegan im ganz großen Stil ausgenommen werden soll. Berühmt wurde **THE STING**, mit sieben Oscars ausgezeichnet, nicht zuletzt durch die Ragtime-Musik.

Begleitend zu einer Vortragsreihe des Kunstgeschichtlichen Instituts der Johann Wolfgang Goethe-Universität zeigen wir zwei Filme von Rainer Werner Fassbinder.

Am 26. Januar um 19.30 Uhr hält Ralf Michael Fischer in der Stadtbücherei den Vortrag „Rainer Werner Fassbinders Frankfurt“.

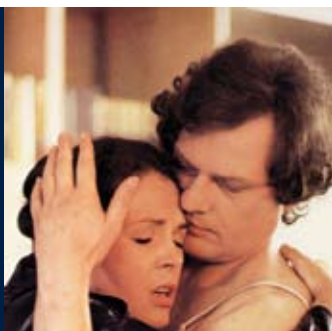
Auf Phil Jutzis Arbeiterfilm **MUTTER KRAUSENS FAHRT INS GLÜCK** (1929) anspielend verlegte Rainer Werner Fassbinder die Handlung von **MUTTER KÜSTERS' FAHRT ZUM HIMMEL** (1975) nach Frankfurt, in die Zeit der BRD-Wohlstandsgesellschaft der 1970er Jahre. Aus Empörung über eine drohende Massenentlassung erschießt Hermann Küsters einen Vorgesetzten und sich selbst. Seine Witwe (Brigitte Mira), der Katastrophe hilflos gegenüberstehend, wird daraufhin für Presse-, Reklame-, Partei- und Anarchisteninteressen schamlos ausgebeutet. Fassbinders Lehrstück über den Egoismus der Menschen und die Verführbarkeit der Arglosen wurde bei der Premiere heftig angegriffen und sorgte auch in der Folge für zahlreiche Kontroversen.

In **IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN** (1978), einer von Rainer Werner Fassbinders persönlichsten Filmen, rechnet er zugleich mit Frankfurt ab, das in den 1970er Jahren – für ihn immer sichtbarer



– zum Prototyp einer kalten, von Geldgeschäften beherrschten Großstadt mutierte. Erzählt wird die tragische Geschichte eines Transsexuellen auf der Suche nach Liebe, der schließlich an seiner Umwelt zugrunde geht. Vor Jahren hatte sich Elvira Weishaupt (Volker Spengler) aus Liebe einer Geschlechtsumwandlung unterzogen, aber auch nach der Operation findet sie in ihrem neuen Leben kein Glück – bei ehemaligen Bekannten und Freunden stößt sie lediglich auf Spott und Ablehnung.

Mizoguchi Kenjis lyrische, meisterhaft und wunderbar poetisch gestaltete Gespenstergeschichte **UGETSU MONOGATARI** (Erzählungen unter dem Regenmond, 1953) ist eines der historisch wichtigsten Werke. Ausgezeichnet mit dem Silbernen Löwen 1953 in Venedig, wurde er zur Entdeckung des japanischen Kinos für die westliche Welt. Im vom Krieg zerrissenen Japan des 16. Jahrhunderts wandern der Töpfer Genjuro und sein Schwager Tobei vom Dorf in die Stadt, um ihr Glück zu machen. Doch die Kriegsgewinne der Männer gehen zu Lasten ihrer Frauen. William Dieterles **THE HUNCHBACK OF NOTRE DAME** (Der Glöckner von Notre Dame, 1939), basierend auf dem berühmten Roman von Victor Hugo, gilt,



links: Rainer Werner Fassbinder **MUTTER KÜSTERS' FAHRT ZUM HIMMEL** (BRD 1975)

Mitte: George Roy Hill **THE STING** (USA 1973)

rechts: Rainer Werner Fassbinder **IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN** (BRD 1978)

oben: William Dieterle **THE HUNCHBACK OF NOTRE DAME** (USA 1939)

rechte Seite: Peter Weir **THE TRUMAN SHOW** (USA 1998)

trotz zahlreicher weiterer Verfilmungen, bis heute als die beste. Dieterle gelang es, in eindringlichen expressionistischen Schwarzweißbildern und mit grandiosen Darstellern die historische Atmosphäre getreu der literarischen Vorlage einzufangen. Der missgestaltete und verachtete Glöckner Quasimodo (Charles Laughton) verliebt sich in die junge und schöne Zigeunerin Esmeralda (Maureen O'Hara). Als diese als angebliche Hexe verfolgt wird, bietet er ihr, die als einzige Mitgefühl für ihn zeigt, Zuflucht und Hilfe.

Der Zuschauer von Peter Weirs Mediensatire **THE TRUMAN SHOW** (1998) wird zum Voyeur der Voyeure: Ohne es zu wissen, ist Versicherungsvertreter Truman Burbank (Jim Carrey) seit 30 Jahren Gegenstand und Star einer weltweit live übertragenen, äußerst erfolgreichen Fernseh-Lifeshow, die täglich 24 Stunden in 120 Länder gesendet wird und bis zu 1,7 Milliarden Zuschauer hat. Alles ist inszeniert und funktioniert reibungslos, alle Figuren sind Schauspieler und die ganze Stadt befindet sich im größten Filmstudio der Welt – überwacht von Erfinder, Produzent und Regisseur Christof. Doch als am Tag 10.909 plötzlich ein Scheinwerfer vom Himmel fällt, beginnt Truman misstrauisch zu werden. Carl Theodor Dreyer stützte sich für Drehbuch und Zwischentiteltexte von **LA PASSION DE JEANNE D'ARC** (Die Passion der Jeanne d'Arc, 1928), seiner meisterhaften Verfilmung des historischen Stoffes, einzig auf die Prozessakten und authentischen Verhörprotokolle und ließ so ein psycho-

logisches Kammerspiel von großer Dichte entstehen. In der Schilderung von Gerichtsverhandlung, Aburteilung und Hinrichtung der Jeanne d'Arc (Maria Renée Falconetti) arbeitete Dreyer vorwiegend mit Großaufnahmen und sparsamen Kamerabewegungen und verlagerte so die Tragik der Geschichte in das Innere der Figuren. Ein Klassiker des Stummfilms und ein künstlerisches Meisterwerk.

Nach einer Romanvorlage von Barry Hines und vorwiegend mit Laiendarstellern drehte Ken Loach **Kes** (1969), ein sensibel recherchiertes und poetisches Coming-of-Age-Drama, das zu einem Klassiker der präzisen Schilderung des englischen Arbeitermilieus wurde. Der 14-jährige Einzelgänger Billy (David Bradley) lebt mit seiner Mutter und dem Bruder in ärmlichen Verhältnissen in einem Kohlerevier. Sein karges,

perspektivloses Leben bekommt einen Sinn, als er einen wilden Falken als Freund findet. Der Umgang mit seinem Vogel hilft Billy, sein trostloses Leben besser zu ertragen.

Nach dem gleichnamigen Broadway-Stück von Abe Burrows inszenierte Gene Sacks mit **CACTUS FLOWER** (Die Kaktusblüte, 1969) eine rasante Komödie mit Starbesetzung. In den Hauptrollen glänzen Walter Matthau, Ingrid Bergman und Goldie Hawn, die für ihre Darstellung mit einem Oscar ausgezeichnet wurde. Um sich nicht binden zu müssen, gibt der heiratsunwillige Zahnarzt Julien Winston (Walter Matthau) seiner jungen Freundin Toni Simmons (Goldie Hawn) gegenüber seine langjährige Sprechstundenhilfe Stephanie Dickinson (Ingrid Bergman) als Ehefrau aus. Nur um am Ende schließlich doch zu heiraten...

KINOTERMINE

Do 1.1. 18.00 Uhr | **Sa 3.1.** 18.00 Uhr

ALL ABOUT EVE Alles über Eva
USA 1950, R: Joseph L. Mankiewicz, Da: Bette Davis, Anne Baxter, George Sanders, 138 min **OF**

Di 6.1. 18.00 Uhr | **Sa 10.1.** 18.00 Uhr

THE STING Der Clou, USA 1973, R: George Roy Hill, Da: Paul Newman, Robert Redford, 129 min **DF**
Einführung am 6.1.: Stefanie Plappert

Mi 7.1. 18.00 Uhr

MUTTER KÜSTERS' FAHRT ZUM HIMMEL BRD 1975,
R: R. W. Fassbinder, Da: Brigitte Mira, Ingrid Caven, 128 min **Einführung: Ralf Michael Fischer**

Do 8.1. 18.00 Uhr

UGESU MONOGATARI
Erzählungen unter dem Regenmond
Japan 1953, R: Mizoguchi Kenji, Da: Mori Masayuki, Kyô Machiko, 94 min **DF**, **Einführung: Felix Fischl**

Di 13.1. 18.00 Uhr | **Sa 17.1.** 18.00 Uhr

THE HUNCHBACK OF NOTRE DAME
Der Glöckner von Notre Dame
USA 1939, R: William Dieterle
Da: Charles Laughton, Maureen O'Hara, 116 min **OF**

Mi 14.1. 18.00 Uhr

IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN BRD 1978,
R: R. W. Fassbinder, Da: Volker Spengler, I. Caven, Gottfried John, 124 min **Einführung: Ralf M. Fischer**

Do 15.1. 18.00 Uhr

THE TRUMAN SHOW USA 1998, R: Peter Weir, Da: Jim Carrey, Laura Linney, 103 min **OmU**
Einführung: Michael Schurig

Fr 16.1. 20.30 Uhr

LA PASSION DE JEANNE D'ARC Die Passion der Jungfrau von Orléans, F 1928, R: Carl Theodor Dreyer
Da: Maria Renée Falconetti, Eugène Sylvaïn, 80 min **OmU**, **Klavierbegleitung: Ulrich Rügner**
Einführung: Martin Urban

Mi 21.1. 18.00 Uhr

Kes GB 1969, R: Ken Loach, Da: David Bradley, Freddie Fletcher, 110 min **OF**

Do 22.1. 18.00 Uhr

CACTUS FLOWER Kaktusblüte
USA 1969, R: Gene Sacks, Da: Walter Matthau, Ingrid Bergman, Goldie Hawn, 103 min **OmU**
Einführung: Beate Dannhorn



AFRICA ALIVE 2009

Unter dem Motto „Die Wiederentdeckung des verlorenen Partners, Afrika“ veranstalten wir bereits zum 15. Mal Africa Alive – das Festival zum afrikanischen Film. Neben dem thematischen Schwerpunkt erinnert eine Hommage an den verstorbenen Youssef Chahine und eine Werkschau widmet sich dem Filmschaffenden Haile Gerima.

Eröffnet wird das Festival in unserem Haus mit der Ausstellung *Katanga – Schatten der Vergangenheit* des kongolesischen Fotografen und Videokünstlers Sammy Baloji, der in seinen Fotos Industriearchitektur mit historischen Aufnahmen montiert.

Der sich an die Eröffnung anschließende Film **ANDALUCIA** (2007) beschäftigt sich mit Migration und der Suche nach Identität und einem Platz in der Gesellschaft. Im Zentrum steht Yacine (beindruckend gespielt von Samir Guesmi), der in einem Wohnwagen wohnt, sich auf keinen festen Job oder eine Beziehung einlassen möchte und ruhe- und rastlos durch die Straßen und Nächte von Paris streift.

Der Kinderfilm **O GRANDE BAZAR** (Der große Markt, 2006) erzählt von der Freundschaft zweier unterschiedlicher Jungen, die sich auf einem afrika-

nischen Markt treffen. Während der eine versucht, Geld zu verdienen, schlägt sich der andere mit kleinen Gelegenheitsdiebstählen durch. Doch dann entwickeln sie gemeinsam neue und außergewöhnliche Geschäftsideen. Der als No-Budget-Produktion von einem Regie-Kollektiv gedrehte **DIVISIONZ** (2007) setzt sich mit Freundschaft und Ehrgeiz auseinander. Vier jugendliche Musiker aus einem Vorort von Kampala bekommen die Möglichkeit, in einer Karaoke-Bar in der Hauptstadt aufzutreten. Auf dem Weg in die Stadt kommt ihnen jedoch ihre dringend benötigte Instrumental-CD abhanden.

In **QUESTION À LA TERRE NATALE** (Questions to the Native Land, 2006) kehrt der Filmemacher Samba Félix Ndiaye nach Jahrzehnten des Exils in seine Heimat Senegal zurück. 40 Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung Senegals hat sich



Dakar radikal verändert. Ndiaye besucht alte Freunde, Intellektuelle und andere Experten, die ein schonungsloses Bild der Gesellschaft zeichnen.

RÊVES DE POUSSIÈRE (Dreams of Dust, 2006) spielt in Essakane, weit oben im Norden von Burkina Faso. Dort liegt mitten in der Wüste eine Goldmine, und die Ausgestoßenen der Gesellschaft versuchen, ihr Glück zu machen. Auch den nigerianischen Bauern Mocktar, der durch einen Unfall seine ganze Familie verloren hat, verschlägt es an jenen Ort zwischen Hölle und Hoffnung.

Der erste Teil von drei Dokumentationen **TRACES, EMPREINTES DE FEMMES** (Traces, Women's Imprints, 2003) wirft einen Blick auf die Welt der Frauen in einem Dorf in Burkina Faso. Drei Großmütter und eine Enkelin erzählen aus ihrem Leben, und die Frauen des Dorfes werden beim traditionellen bemalen ihrer Häuser gezeigt.

Der zweite Film der Trilogie **EN ATTENDANT LES HOMMES** (Waiting for Men, 2007) ist in Oualata, der roten Stadt am Rande Wüste Mauretaniens,



Jacques Sarasin **ON THE RUMBA RIVER – WENDO**
(Dem. Rep. Kongo/F 2007)



angesiedelt. In einer patriarchalischen Gesellschaft, die von Traditionen und Religion geprägt ist, erzählen drei Frauen freizügig über ihre Beziehungen zu Männern.

INDIGÈNES (Days of Glory, 2006) handelt von einem Stück verdrängter Geschichte. Während des zweiten Weltkrieges rekrutiert Frankreich 130.000 Soldaten aus Afrika, die an vorderster Front für die Befreiung des „Heimatlandes“ kämpfen. Exemplarisch an vier maghrebinischen Soldaten wird deren Schicksal erzählt. Rachid Boucharebs Film rüttelte im Herbst 2006 die Franzosen auf, da der Staat die Militärpensionen der „Indigènes“ bereits 1959 eingefroren hatte.

MEMORY BOOKS (2007) handelt von einem Projekt in Uganda, in dem HIV-infizierte Mütter Erinnerungsbücher für ihre Kinder schreiben. Dadurch setzen sie sich gemeinsam mit dem bevorstehenden Tod auseinander und finden unerwartete Stärke und Trost. Regisseurin Christa Graf begleitete die Protagonistinnen in ihrem Alltag.

Der Dokumentarfilm **ON THE RUMBA RIVER** (2007) widmet sich der Legende der kongolesischen

Musik: Papa Wendo, der seinen Ruhm dem Lied „Marie-Louise“ verdankt, dem man im Volk magische Kräfte zuschreibt. Nicht nur Papa Wendos Wiedersehen mit seinen ehemaligen Musikern folgt die Kamera, sondern auch Szenen aus dem Alltagsleben des Kongo.

In der **WWW WHAT A WONDERFUL WORLD** (2006) kreuzen sich die Lebenswege von vier Personen in der pulsierenden Metropole Casablanca: von Auftragskiller Kamel, der Verkehrspolizistin Kenza, der Gelegenheitsprostituierten Sonat und dem Hacker Hickam. Eine mit kraftvollen Bildern inszenierte und mit den Genres spielende außergewöhnliche Liebesgeschichte.

DANCE FOR ALL (2007) stellt das gleichnamige, 1991 entstandene Tanzprojekt vor, das die südafrikanische Primaballerina Phyllis Spira und ihr Mann Philip Boyd in den Townships von Kapstadt gegründet haben. Die Begeisterung für klassischen Tanz ermöglichte bereits einigen Schülern, aus den Townships herauszukommen. Der Film folgt drei Tänzern auf ihrem Weg voller Träume und harter Arbeit.

ZIMBABWE (2007) beschäftigt sich mit der illegalen Auswanderung von Flüchtlingen aus Simbabwe nach Südafrika. Nachdem ihre Mutter an Aids gestorben ist, beschließt Zimbabwe, von ihrem patriotischen Vater so genannt, nach Südafrika zu gehen, um ihre Geschwister zu ernähren. Sie findet Arbeit als Hausangestellte, wird von ihrem Arbeitgeber aber missbraucht.

Kurzfilme

Das Internationale Filmfestival von Jeonju in Südkorea fördert jedes Jahr Kurzfilme im Rahmen des Projektes „Digital Short Films“. 2008 unter dem Titel „Return“ waren erstmals afrikanische Filmemacher vertreten.

In **EXPECTATIONS** (2000) kehrt Moussa nach einer abgebrochenen Wüstenreise in sein Dorf zurück. **THE ALPHABET OF MY MOTHER** (2000) beschreibt die Ausflüchte einer Frau, deren Sohn verschwunden ist, während **THE BIRTHDAY** (2000) das Porträt der mittellosen Awa zeichnet, die einen älteren wohlhabenden Mann heiratet, aber einen Anderen liebt.



oben: Katanga – Schatten der Vergangenheit
Galeriausstellung des kongolesischen Fotografen
und Videokünstlers Sammy Baloji

o. rechts: Alain Gomis **ANDALUCIA** (F 2007)
unten links: Yes! That's Us **DIVIZIONZ**
(Uganda/Südafrika 2007)

u. rechts: Licinio Azevedo **O GRANDE BAZAR**
(Mosambik/Portugal 2006)





HUMANITAIRE (2006) begleitet einen Lastwagen der UN-Truppen, der Flüchtlinge in die Camps bringt, während **REFUGIÉS MAIS HUMAINS** (2006) das Leben in einem Flüchtlingslager im südlichsten Tschad schildert.

In **SACRÉS BOUTEILLES** (2005) sammelt der Protagonist leere Flaschen, die er zu außergewöhnlichen Kunstwerken verarbeitet, **MENGED** (2006) zeigt einen Vater mit seinem Sohn auf ihrem Weg zum Markt in einem äthiopischen Dorf und **R'DA** (2005) beschreibt ein altes Ritual, das schwangeren Frauen bei der Geburt helfen soll.

Werkchau Haile Gerima

Haile Gerima gilt neben Ousmane Sembene und Med Hondo als einer der bekanntesten Vertreter der radikalen und sozial engagierten Filmemacher. Aufgewachsen in Äthiopien studierte er Anfang der 1970er Jahre Film an der UCLA in Kalifornien. Seine Filme zeichnen sich insbesondere durch eine ungewöhnliche Montage und die Verwendung unterschiedlicher Stilmittel aus.

MIRT SOS SHI AMIT (Harvest 3000 Years, 1975) entstand während der Studienzeit des Regisseurs bei einem zweiwöchigen Aufenthalt in Äthiopien und wurde mit Laiendarstellern in amharischer

Sprache kurz nach dem Sturz Haile Selassies gedreht. In episch breitem Stil schildert der Film die Situation der äthiopischen Landbevölkerung, die seit 3000 Jahren unter den gleichen Bedingungen der Unterdrückung und Ausbeutung lebt. Der Film wurde von der Cineteca del Comune di Bologna restauriert.

In **TEZA** (2008) erzählt Gerima von einem jungen Äthiopier, der in den 70er Jahren nach seinem Studium in Deutschland nach Hause reist. Doch die dortigen Machthaber schicken ihn schon bald in die DDR. Nach dem Fall des Regimes in Addis Abeba kehrt er erneut in seine Heimat zurück.

BUSH MAMA (1976), die Abschlussarbeit Gerimas, handelt von einer alleinerziehenden Mutter, die in einem schwarzen Ghetto in L.A. wohnt und deren politisches Bewusstsein langsam erwacht. Nachdem sie zum zweiten Mal schwanger wird und die Behörden sie zwingen wollen, das Kind abzutreiben, beginnt sie, sich zu wehren.

ASHES AND EMBERS (Asche und Glut, 1982) erzählt die Geschichte eines schwarzen Vietnam-Veteranen, der von seinen Erinnerungen an den Krieg verfolgt wird und unfähig ist, seine Erfahrungen zu verarbeiten. Erst durch die Rückbe-

sinnung auf die Geschichte seines Volkes in Nord-Amerika und auf die Wurzeln der Afro-amerikaner beginnt sein Heilungsprozess.

Der Dokumentarfilm **ADWA** (Adua, 1999) erinnert an die Kolonialgeschichte Ende des 19. Jahrhunderts. 1896 schlägt die militärisch unterlegene Armee Äthiopiens das Heer der Kolonialmacht Italien und markiert damit den Wendepunkt in der Kolonialpolitik. Der Sieg stärkte nicht nur das Nationalbewusstsein des Volkes, sondern hatte Signalwirkung für andere afrikanische Staaten.

Hommage an Youssef Chahine

Youssef Chahine hat wie kaum ein anderer das ägyptische Filmschaffen geprägt. 1926 in Alexandria geboren, ging er nach dem Zweiten Weltkrieg zum Schauspiel- und Regiestudium nach Kalifornien an das Pasadena Play House und drehte, zurück in seiner Heimat, 1950 seinen ersten Spielfilm **BABA AMIN**. Drei Filme ehren den großen Filmemacher, der im Juli 2008 verstorben ist.

EL-WADA-YA BONAPARTE (1984) zeigt die Anfänge des Kolonialismus in Ägypten 1798 mit dem Eindringen der Truppen Napoleons und den Übergriffen auf die Bevölkerung. General Caffarelli,



o. re: Laurent Salguesrechte **RÊVE DE POUSSIÈRE** (Burkina Faso/F/Kanada 2007)

o. Mitte: Darrell James Roodt **ZIMBABWE** (Südafrika/Simbabwe)

o. li.: Faouzi Bensaidi **WWW WHAT A WONDERFUL WORLD** (Marokko/F/D 2006)

u. li.: Youssef Chahine **HEYA FAWDA** (EG/F 2006)

u. re.: Haile Gerima **MIRT SOS SHI AMIT** (1975)

ein Gelehrter (Michel Piccoli), fühlt sich zu zwei Brüdern hingezogen, die für die Unabhängigkeit kämpfen. Er versucht von nun an, beide Seiten miteinander zu versöhnen.

Al MOHAGER (Der Emigrant, 1994) führt in das Ägypten vor 3000 Jahren. Ram lebt mit seinen Brüdern und seinem Vater in einem unfrucht-

baren Gebiet. Er träumt davon, sein Leben zu verändern und nach Ägypten auszuwandern. Doch die Brüder reagieren mit Neid und verkaufen ihn als Sklaven nach Ägypten. Inspiriert von der biblischen Geschichte des Josef wurde der Film, nachdem er zunächst die Massen ins Kino zog, von den Islamisten verboten.

Der letzte Film von Youssef Chahine rechnet mit dem ägyptischen Staat und dessen korrupten Beamten ab. **HEYA FAWDA** (Chaos, 2008) spielt in Choubra, einem kosmopolitischen Nachbarschaftsviertel in Kairo, und wird von einem korrupten Polizeioffizier mit fester Hand regiert. Doch ein junger Staatsanwalt setzt sich zur Wehr.

KINOTERMINE

Do 22.1. 20.00 Uhr

ANDALUCIA F 2007, R: Alain Gomis, Da: Samir Guesmi, Delphine Zingg, Djolof Mbengue, 94 min **OmeU**
Zu Gast: Alain Gomis (angefragt)

Fr 23.1. 14.30 Uhr | **So 25.1.** 16.00 Uhr | **Fr 30.1.** 14.30 Uhr

O GRANDE BAZAR Der große Markt, MZ/PT 2006
R: Licinio Azevedo, Da: Edmundo Mondlane, Chano Orlando, 55 min, ab 10 Jahre **DF DVD**

Fr 23.1. 18.00 Uhr | **Sa 31.1.** 22.30 Uhr

Kurzfilme, Return (Jeonju Digital Project 2008)
EXPECTATIONS Korea/F 2008, R: Mahamat-Saleh Haroun
THE BIRTHDAY Korea/F 2008, R: Idrissa Ouédraogo
THE ALPHABET OF MY MOTHER Korea/F 2008, R: Nacer Khemir **Alle OmeU BetaSP**

Fr 23.1. 20.30 Uhr | **Sa 24.1.** 22.30 Uhr

DIVISIONZ UG/ZA 2007, R: Yes! That's Us
Da: Kyagulanyi Ssentamu, Mark Bugembe, 91 min
OmeU (Iuganda) BetaSP, zu Gast: Adolf El Assal

Fr 23.1. 22.30 Uhr | **Mo 26.1.** 17.30 Uhr

HEYA FAWDA Chaos, EG/F 2006, R: Youssef Chahine, Khaled Youssef, Da: Khaled Saleh, Mena Shalaby, Youssef El Sherif, 124 min **OmeU**

Sa 24.1. 16.00 Uhr

QUESTIONS À LA TERRE NATALE Questions to the Native Land, SN/F 2006, R: Samba Felix Ndiaye, Dokumentarfilm, 52 min **OmeU BetaSP**

Sa 24.1. 17.30 Uhr | Klassiker & Raritäten

MIRT SOST SHI AMIT Harvest 3000 Years, ET 1975
R: Haile Gerima, Da: Harege-Weyn Tacere, Melaku Makonen, 150 min **OmeU, Einführung: Natascha Gikas**

Sa 24.1. 20.30 Uhr

RÊVE DE POUSSIÈRE Dreams of Dust, BF/CA 2007
R: Laurent Salgues, Da: Makena Diop, Rasmané Ouédraogo, 86 min **OmeU**

So 25.1. 18.00 Uhr

Vorfilm: R'Da, Marokko 2005, R: Mohammed Ahed Bensouda, 15 min **OmeU**
TRACES, EMPREINTES DE FEMMES Traces, Women's Imprints, Burkina Faso/BE/F 2003, R: Katy Lena Ndiaye
Dokumentarfilm, 52 min **OmeU BetaSP**

So 25.1. 20.00 Uhr

TEZA Äthiopien/D 2008, R: Haile Gerima, Da: Aaron Arefe, Aby Tedla, 140 min **OmeU**
Zu Gast: Haile Gerima (angefragt)

Di 27.1. 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

Al-MOHAGER Der Emigrant, Ägypten/F 1994, R: Youssef Chahine, Da: Yousra, Khaled Nabaoui, Mahmoud Hemida, 129 min **OmeU**

Di 27.1. 20.30 Uhr

INDIGÈNES Days of Glory, Algerien/Marokko/F/BE 2006, R: Rachid Bouchareb, Da: Bernard Blancan, Sami Bouajila, Sam Naceri, Roschdy Zem, 128 min **OmeU**

Mi 28.1. 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

BUSH MAMA USA 1976, R: Haile Gerima, Da: Barbara O. Jones, Johnny Weathers, 97 min **OF**

Mi 28.1. 20.30 Uhr

Vorfilm: MENGED Daniel Taye Workou, ET/D 2006 **OmeU**
EN ATTENDANT LES HOMMES Waiting for Men, Mauretanien/Belgien 2007, R: K. L. Ndiaye, Dokumentarfilm, 56 min **OmeU BetaSP**

Do 29.1. 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

EL WADA YA BONAPARTE Adieu Bonaparte, EG/F 1984, R: Youssef Chahine, Da: Michel Piccoli, Moshen Mohieddin
114 min **OmeU Einführung: Felix Schürmann**

Do 29.1. 20.30 Uhr

MEMORY BOOKS – DAMIT DU MICH NIE VERGISST ...
Deutschland /Schweiz 2007, R: Christa Graf,
Dokumentarfilm, 94 min **OmeU BetaSP**

Fr 30.1. 16.00 Uhr Africa Alive

Adwa – Adua
Haile Gerima, Äthiopien/I/D 1999, 90 min, **OmeU**

Fr 30.1. 18.00 Uhr

Kurzfilme: HUMANITAIRE Humanitarian, BF/F 2007, R: Adama Roamba, 16 min **OmeU**, **RÉFUGIÉS MAIS HUMAINS** Refugees ... but human, BF/F 2007, R: Pierre Yaméogo, 33 min **OmeU DVcam**, **SACRÉES BOUTEILLES** F/TN 2004, R: Fitouri Belhiba, 26 min **OmeU DVcam**

Fr 30.1. 20.30 Uhr

ON THE RUMBA RIVER – WENDO
Dem. Rep. Kongo/F 2007, R: Jacques Sarasin,
Dokumentarfilm, 85 min **OmeU (lingala)**

Fr 30.1. 22.30 Uhr | **So 1.2.** 20.30 Uhr

WWW WHAT A WONDERFUL WORLD Marokko/F/D 2006, R: Faouzi Bensaidi, Da: Nezha Rahil, Faouzi Bensaidi, Fatine Attif, 99 min **OmeU (frz./arab.)**

Sa 31.1. 16.00 Uhr

DANCE FOR ALL D 2007, R: Elena Bromund, Viviane Blumenschein, Dokumentarfilm 92 min **OmeU**

Sa 31.01. 18.00 Uhr | Klassiker & Raritäten

ASHES AND EMBERS Asche und Glut
USA 1982, R: Haile Gerima, Da: Evelyn A. Blackwell, John Anderson, 120 min **OmeU**

Sa 31.1. 20.30 Uhr | **So 1.2.** 18.00 Uhr

ZIMBABWE Südafrika/Simbabwe 2008
R: Darrell James Roodt, Da: Kudzai Chimbaira, Farai Veremu, 84 min **OmeU BetaSP (engl./shona)**

Mit freundlicher Unterstützung
der Hessischen Filmförderung

Hessische Filmförderung



**Zu Africa Alive erscheint ein
gesondertes Programmheft, das im Deutschen
Filmmuseum und an anderen Orten ausliegt.**

DOKUMENTARFILM & GESPRÄCH

Unsere mit Naxos – Kino im Theater veranstaltete Reihe präsentiert mit **BRINKMANNS ZORN (2006)** einen nie dagewesenen und gelungenen filmischen Versuch, Dokumentarfilm und Dichterbiografie miteinander zu verschmelzen.



Rolf Dieter Brinkmann ist als der kompromissloseste aller literarischen Subjektivisten in die Geschichte eingegangen. Als erster deutschsprachiger Schriftsteller hat er bewusst die Erzähltechniken des Films

in seine Texte eingearbeitet. **BRINKMANNS ZORN (2006)** begleitet ihn auf seinen medialen Streif- und sprachlichen Raubzügen durch die von ihm hassgeliebte Kölner Innenstadt. Den Original-Tonband- und Super8-Aufnahmen Brinkmanns hat Regisseur Harald Bergmann eine visuelle Welt hinzugefügt, die dessen sprachliches und soziales Universum nachzeichnet. Während Brinkmanns grenzenlos-wütende und aufschau-mend-leidenschaftliche Stimme über den Zuschauer hereinbricht, folgt man den lippen-synchron agierenden Schauspielern durch die inschönerbundesrepublikanischer Wohlstandsgemütlichkeit eingerichtete Großstadt der 1970er Jahre.

KINOTERMIN

Di 13.1. 20.00 Uhr

BRINKMANNS ZORN

D 2006, R: Harald Bergmann, Dokufiction, mit: Eckhard Rhode, Alexandra Finder, Martin Kurz, 105 min

Im Anschluss: Gespräch mit Eusebius Wirdeier (Kölner Bildhauer und Fotograf) u.a.



KINDERKINO

Neben dem im Rahmen des Festivals **Africa Alive** präsentierten **mocambi-quanischen Film DER GROSSE MARKT** zeigt das Kinderkino den preisgekrönten **DRACHENLÄUFER** und lädt ein zu einem Wiedersehen mit **Michel aus Lönneberga** und dem Kinderfilmklassiker **DAS KLEINE GESPENST**.

EMIL OCH GRISEKNOEN (Immer dieser Michel III – Michel bringt die Welt in Ordnung, 1973) bildet den dritten und letzten Teil der Verfilmungen von Astrid Lindgrens Kinderbuch, die von den unterhaltsamen Streichen des Jungen aus Lönneberga erzählen und zugleich einen kritischen Blick auf die Erwachsenenwelt werfen. Diesmal stellt Michel seine Geschäftstüchtigkeit unter Beweis, indem er scheinbar unnütze Dinge ersteigert, die ihm neben so manchem Ärger auch einen späteren Ertrag bescheren.

Im Vorkriegsafghanistan waren Amir und Hassan untrennbare Freunde, die zusammen wohnten und gemeinsam an Wettbewerben im Drachensteigen teilnehmen, bis sie durch die Schuld Amirs getrennt wurden. Jahre später reist dieser, der in Amerika als erfolgreicher Schriftsteller lebt, auf den Spuren seiner Vergangenheit in die Heimat zurück. **THE KITE RUNNER** (Drachenhäufiger, 2007), Marc Forsters Verfilmung des autobiografischen Bestsellers von Khaled Hosseini, behandelt in gefühlvollen Bildern die Frage nach der Verarbeitung persönlicher Verfehlungen und die Möglichkeit ihrer Wiedergutmachung.

Mit **DAS KLEINE GESPENST** (1990-1992) animierte der berühmte Trickfilmzeichner Curt Linda den gleichnamigen Kinderbuchklassiker Otfried Preußlers. In ruhigem Erzählfluss, subtil-pädagogisch und ausgesprochen kindgerecht, wird die Geschichte eines kleinen Nachtgespenstes erzählt, dessen größter Wunsch



es ist, einmal bei Tag spuken zu können. Als es diese Möglichkeit tatsächlich bekommt, stiftet es ungewollt beträchtliche Unruhe in der Stadt Eulenburg.

Africa Alive zeigt mit **O GRANDE BAZAR** (Der große Markt, 2006) einen Film, der von der Freundschaft zweier unterschiedlicher Jungen erzählt, die sich auf einem afrikanischen Markt treffen. Während der eine versucht, Geld zu verdienen, schlägt sich der andere mit kleinen Gelegenheitsdiebstählen durch.

KINOTERMIN

Fr 2.1. 14.30 Uhr | So 4.1. 16.00 Uhr

EMIL OCH GRISEKNOEN Michel bringt die Welt in Ordnung Schweden/BRD 1973, R: Olle Hellbom Da: Jan Ohlsson, Lena Wisborg, 95 min, FSK: 6 DF

Fr 9.1. 14.30 Uhr | So 11.1. 16.00 Uhr

THE KITE RUNNER Drachenhäufiger, USA 2007, R: Marc Forster, Da: Khalid Abdalla, Atossa Leoni, 128 min, FSK: 12 DF

Fr 16.1. 14.30 Uhr | So 18.1. 16.00 Uhr

DAS KLEINE GESPENST Deutschland 1990-1992 R: Curt Linda, Da: Zeichentrickfilm, 86 min DF

Fr 23.1. 14.30 Uhr | So 25.1. 16.00 Uhr | Fr 30.1. 14.30 Uhr

O Grande Bazar Der große Markt Mosambik/Portugal 2006, Licinio Azevedo, FSK: 10 DF

Curt Linda **DAS KLEINE GESPENST** (1990-1992)

ANGEBOTE FÜR GROSS UND KLEIN

Am letzten Samstag im Januar lädt Saturday zu einer Entdeckungsreise rund ums Geschichten erzählen ein.

Wintergeschichten / Winterimpressionen

In unserem *kinderatelier* können alle großen und kleinen Besucher eine eigene Geschichte erzählen und ihre winterliche Stimmung ausdrücken. In einer Winterlandschaft gestalten sie eine selbst entwickelte Handlung in einem kurzen Trickfilm. Die winterlichen Ergebnisse werden später im Offenen Kanal ausgestrahlt. Für die Teilnehmer ist der Eintritt in die Dauerausstellung frei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tagesworkshop im Januar

In den Weihnachtsferien kommt das Sandmännchen in unser *kinderatelier*. An vier Terminen werden Tagesworkshops angeboten, in denen eine komplette Sandmännchensendung geschaffen und auf DVD gebrannt wird.

INFORMATIONEN

Informationen Tagesworkshop

Di, 6., Mi, 7., Do, 8. und Fr, 9. Januar. Workshop jeweils von 10.00 – 15.00 Uhr. Für Kinder ab 8 Jahren, Kursgebühr € 12,- pro Person

Öffnungszeiten *kinderatelier*

Sa 14.00 bis 18.00 Uhr | So 14.00 bis 18.00 Uhr

FÜHRUNGEN

Öffentliche kostenfreie Führungen finden jeden Samstag (15 Uhr) durch die Sonderausstellung und jeden Sonntag (15 Uhr) durch die Dauerausstellung statt. Hierfür ist keine Anmeldung erforderlich.

Wenn Sie eine Gruppenführung durch die Ausstellungen buchen möchten, einen Kindergeburtstag planen, Informationen zu Ferienveranstaltungen brauchen, Interesse an der „Schule des Sehens“ oder einfach nur Fragen zu pädagogischen Begleitprogrammen haben, wenden Sie sich bitte an die Museumspädagogik.

Daniela Dietrich Tel.: 069 - 961 220 223 oder - 522

Fax: 069 - 961 220 579

museumspaedagogik@deutsches-filmmuseum.de

FÜHRUNGEN DURCH DIE ARCHIVE

Die Archive und Sammlungen sind mehr als behütete Schatzkammern der Filmgeschichte, sie bilden das Rückgrat der täglichen Arbeit und aktuellen Projekte unseres Instituts. Einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen nun Führungen für Besucherinnen und Besucher – zu Beginn ins *Artur Brauner Archiv*.

Im vergangenen Jahr stießen die Plakatarchiv-Führungen zur Sonderausstellung *FilmKunst-Grafik* auf großes Publikumsinteresse. Gerne bieten wir nun regelmäßig Einblicke in unsere Bestände, bei der Mitarbeiter ihre Aufgaben vorstellen. Unabhängig von laufenden Ausstellungen und Projekten widmen sich die Führungen bestimmten Themenkomplexen und stellen interessante Archivalien vor.

Seit 20 Jahren verwahrt das Artur Brauner Archiv das Firmenarchiv der Berliner CCC Filmkunst des legendären Produzenten. Die nach wie vor wachsenden Bestände dienen als wertvolle Quelle und bedeutender Fundus von mehr als 60 Jahren bundesrepublikanischer Filmgeschichte mit vollständig erhaltenen Kalkulationen, Briefen, Verträgen, Drehbüchern, Werbematerialien, Abrechnungen, Fotos und Plakaten.



Als einziger Produzent arbeitete der heute 90-Jährige über mehr als sechs Jahrzehnte hinweg, dabei bediente er unterschiedliche Genres von Schlager-, Monumental-, Western- und Kriminalfilmen bis zu Melodramen, und produzierte ebenso Triviale wie Anspruchsvolles.

Erfolgreich stellte Brauner in den 1960er und 1970er Jahren Kriminalfilme her. Zahlreiche Produktionen gingen auf Vorlagen von Bryan Edgar Wallace zurück – dem Sohn des berühmten Krimi-Autors, von dem er ebenfalls zwei Stoffe verfilmte. Heute noch erfreuen sich viele dieser Krimi-Klassiker großer Beliebtheit. Die Führung geht auf die Entstehungsgeschichte und die Produktionsumstände einzelner Filme ein. Werkfotos erlauben jenseits der Filmkamera Einblicke in die Arbeit von Stars des Nachkriegskinos, darunter Joachim Fuchsberger, Eddi Arent, Horst Tappert, Senta Berger, Chris Howland, Dieter Borsche, Karin Dor, Hansjörg Felmy, Dietmar Schönherr, Trude Herr und Eva Renzi.

TERMIN

Do 22.1. 16.00 Uhr

**„Hier spricht (Bryan) Edgar Wallace“:
Die Wallace-Filme der CCC – Führung durch
das Artur Brauner Archiv**

Führung von Simon Ofenloch (Artur Brauner Archiv)
Dauer: ca. 60 Minuten

Die Abfahrt erfolgt um 15.30 Uhr vom Deutschen Filmmuseum per Shuttle zum Sammlungsstandort nach Frankfurt-Rödelheim.

Teilnahmegebühr: € 7,- / 5,- (ermäßigt) inklusive Shuttleservice Deutsches Filmmuseum – Artur Brauner Archiv (Frankfurt-Rödelheim) und zurück. Treffpunkt: Foyer des Deutschen Filmmuseums
Tickets an der Kasse erhältlich.

**Mit freundlicher
Unterstützung von**



**Chris Howland bei Dreharbeiten zu
DAS GEHEIMNISS DER SCHWARZEN KOFFER (D 1961/1962)**

3. SCHULKINO- WOCHEN HESSEN

DAS PROGRAMM FÜR 2009 STEHT FEST



Den Kinosaal zum Klassenzimmer machen die 3. SchulKinoWochen Hessen vom 9. bis 20. März. Mit dem Pro-

gramm, das 93 Spiel- und Dokumentarfilme für alle Schulformen und Altersstufen landesweit in 83 Kinos bietet, vermittelt das Projekt Filmkultur und Medienkompetenz im Schulunterricht. So diskutieren bei ausgewählten Vorstellungen Filmschaffende und Filmexperten mit den Schülerinnen und Schülern: Unter anderem stellt der Regisseur Uli Gaulke seinen Dokumentarfilm *COMRADES IN DREAMS* (Deutschland 2006) vor, und Regisseur Nico Sommer spricht über seinen preisgekrönten Beitrag *STILLER FRÜHLING* (Deutschland 2007). Den diesjährigen thematischen Schwerpunkt bildet „Echtzeit: Dokumentarfilm im Focus der SchulKinoWochen Hessen“. Des Weiteren führen in der Fortbildungsreihe *FILM-SEHEN – FILMVERSTEHEN* und *PRAXIS FILM-VERMITTLUNG* Referentinnen und Referenten von Dezember bis Juni fachkundlich in das Thema Film ein. SchulKinoWochen sind ein bundesweites Projekt von *VISION KINO*. Kooperationspartner der SchulKinoWochen Hessen ist das Deutsche Filminstitut – DIF in Zusammenarbeit mit dem Film- und Kinobüro Hessen e.V. Das HMWK, das HKM und die LPR Hessen fördern die SchulKinoWochen Hessen.

INFORMATIONEN

Anmeldung für Filmvorstellungen und Fortbildungsreihe unter:

Projektbüro SchulKinoWochen Hessen
Tel. 069 - 961 220 - 681, Fax 069 - 961 220 - 579
hessen@schulkinowochen.de
www.schulkinowochen-hessen.de



LESUNG MIT HARDY KRÜGER

Ein ausgewähltes Publikum von Förderern und Unterstützern wurde von den Freunden des Deutschen Filminstituts zu einer Sonntagsmatinee mit dem Weltstar Hardy Krüger geladen, der kürzlich den Bambi für sein Lebenswerk erhielt. Der Schauspieler und Autor, der mit den Größen der internationalen Filmbranche zusammenarbeitete, einen Weltkrieg erlebte und in der Welt zu Hause ist, erzählte ungekünstelt, jedoch mit großem schauspielerischen Talent, autobiografische Episoden aus seinem reichen Erfahrungsschatz. Das Publikum war gespannt, lachte viel, weinte auch und war am Ende vollauf begeistert. Anhaltender Applaus für Hardy Krüger, einen Geschichtenerzähler, der viel zu sagen hat, mitreißend, sympathisch, echt. Zeit hat er sich genommen, gab Autogramme und unterhielt sich ausführlich mit den Gästen. „Ich komme gerne wieder!“, verabschiedete sich der ewig Reisende. Wir freuen uns darauf!

RUBINI ZU GAST BEI VERSO SUD

Von Frankfurt habe er bisher nur den Flughafen gekannt, erzählte Sergio Rubini als Ehrengast von Verso Sud. Seinen aktuellen Film *COLPIO D'OCCHIO* (2008) präsentierte der Schauspieler und Regisseur und zeigte sich vom Programm des Festivals des italienischen Films beeindruckt. Verso Sud habe sich als wichtige Plattform etabliert, daher kämen er und seine Kollegen gerne in unser Haus. Begleitet von Drehbuchautorin Carla Cavalluzzi unterhielt er nicht nur humorvoll beim Filmgespräch, sondern plauderte auch anschließend mit den Gästen. Nicht nur die Hommage an Rubini, sondern auch die zahlreichen Premieren aktueller Produktionen – in Originalfassungen mit Untertiteln – stießen auf großes Publikumsinteresse mit knapp 3000 Besucherinnen und Besuchern. Auch Drehbuchautorin Dorianna Leoneff, die bereits vor zehn Jahren einmal zu Gast war, stellte zwei Filme vor und freute sich über das interessierte und kundige Publikum bei Verso Sud.



Ein Freund, ein guter Freund ... → der das

Deutsche Filmmuseum in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützt, → hat's gut bei uns. →

Er wird zu Eröffnungen eingeladen, → hat freien Eintritt zu allen Ausstellungen, → erhält das monatliche Programmheft frei Haus und → und → und → wir freuen uns auf Sie! → → → → Tel. 069 - 961 220 225 → → freunde@deutsches-filmmuseum.de → www.deutsches-filmmuseum.de/freunde

freunde
des deutschen
filmmuseums
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt



freunde des
deutschen
filmmuseums



?

1



***Kinderleicht in
Frankfurt unterwegs?
Kinderleicht mit Bus & Bahn!***

i Verkehrsinsel an der Hauptwache
☎ 01805 069 960*
@ www.traffiQ.de

* 0,14 Euro/Min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise anbieterabhängig.

traffiQ
Frankfurt am Main



FILM DIENST

DAS FILM-MAGAZIN

ALLES ÜBER KINO

ALLE KINOFILME

ALLE FILME IM FERNSEHEN

DVD

INTERVIEWS

FESTIVALS

PORTRÄTS

GESCHICHTE

MUSIK

LITERATUR

AUS HOLLYWOOD

PROBEABO: Zwei Hefte kostenlos und unverbindlich

www.film-dienst.de

abo@film-dienst.de

Telefon 0228-884229